

Angst vor Krankheiten: Baden-Württemberg

Datenbasis:	1.000 Befragte in Baden-Württemberg
Erhebungszeitraum:	27. September bis 19. Oktober 2017
statistische Fehlertoleranz:	+/- 3 Prozentpunkte
Auftraggeber:	DAK-Gesundheit

1. Einschätzung des gegenwärtigen Gesundheitszustands

Die Mehrheit der Baden-Württemberger (90 %) meint, ihr gegenwärtiger Gesundheitszustand sei eher gut (55 %) oder sogar sehr gut (35 %).

Nur wenige (10 %) schätzen ihren derzeitigen Gesundheitszustand als eher schlecht (8 %) oder sehr schlecht (2 %) ein.

Jüngere, unter 45 Jahre alte Befragte stufen ihren Gesundheitszustand noch etwas häufiger als die älteren, über 45 Jahre alten Befragten als sehr gut ein.

▪ Einschätzung des gegenwärtigen Gesundheitszustands

Ihren gegenwärtigen Gesundheitszustand schätzen ein als

	sehr gut %	eher gut %	eher schlecht %	sehr *) schlecht %
insgesamt: 2014	32	58	8	1
2015	36	53	9	1
2017	35	55	8	2
Männer	35	53	9	3
Frauen	35	57	7	1
14- bis 29-Jährige	52	41	5	2
30- bis 44-Jährige	42	50	6	1
45- bis 59-Jährige	33	57	6	3
60 Jahre und älter	21	65	12	2
Hauptschule	18	54	24	4
mittlerer Abschluss	32	58	7	3
Abitur, Studium	40	52	6	2

*) an 100 Prozent fehlende Angaben = „weiß nicht“

2. Die am meisten gefürchteten Krankheiten

64 Prozent der Befragten in Baden-Württemberg fürchten sich davor, an Krebs zu erkranken. 41 Prozent haben Angst vor einem Schlaganfall, 40 Prozent vor Alzheimer oder Demenz und 39 Prozent vor einem Unfall mit schweren Verletzungen. Vor einem Herzinfarkt haben 35 Prozent, vor einer schweren Augenerkrankung bis hin zur Erblindung 27 Prozent Angst.

Die baden-württembergischen Frauen fürchten sich vor den meisten Krankheiten tendenziell etwas häufiger als die Männer. Vor Alzheimer bzw. Demenz oder einem Schlaganfall haben überdurchschnittlich häufig die über 60-Jährigen Angst.

▪ Die am meisten gefürchteten Krankheiten I

		In Bezug auf sich selbst haben vor folgenden Krankheiten am meisten Angst					
		Krebs	Unfall mit schweren Verletzungen	Alzheimer, Demenz	Schlaganfall	Herzinfarkt	schwere Augenerkrankung
		%	%	%	%	%	%
insgesamt:	2014	70	46	45	45	38	-
	2015	67	43	50	44	37	32
	2017	64	39	40	41	35	27
Männer		60	37	37	38	35	28
Frauen		68	40	43	45	34	26
14- bis 29-Jährige		67	44	35	36	35	28
30- bis 44-Jährige		67	43	35	37	32	23
45- bis 59-Jährige		65	37	38	41	35	26
60 Jahre und älter		58	35	49	48	37	30
Hauptschule		67	41	48	47	42	40
mittlerer Abschluss		66	37	41	45	37	27
Abitur, Studium		62	39	42	40	32	23

Vor psychischen Erkrankungen fürchten sich 21 Prozent, vor einer schweren Lungenerkrankung 18 Prozent, vor Diabetes 17 Prozent und vor Geschlechtskrankheiten 9 Prozent der Befragten.

Jüngere, unter 30 Jahre alte Befragte, haben vor psychischen Erkrankungen und Geschlechtskrankheiten etwas häufiger Angst als die älteren Befragten in Baden-Württemberg.

▪ Die am meisten gefürchteten Krankheiten II

In Bezug auf sich selbst haben vor folgenden Krankheiten am meisten Angst

	Psychische Erkrankung	Schwere Lungen- erkrankung	Diabetes	Geschlechts-*) krankheit
	%	%	%	%
insgesamt: 2014	27	20	15	13
2015	27	20	18	12
2017	21	18	17	9
Männer	20	18	18	11
Frauen	22	18	17	8
14- bis 29-Jährige	30	20	21	19
30- bis 44-Jährige	24	17	16	9
45- bis 59-Jährige	21	15	13	7
60 Jahre und älter	14	20	20	4
Hauptschule	23	27	29	10
mittlerer Abschluss	21	19	16	8
Abitur, Studium	22	15	13	8

*) Prozentsumme größer 100, da Mehrfachnennungen möglich

3. Angst vor Alzheimer oder Demenz

Diejenigen Baden-Württemberger, die Angst davor haben, an Alzheimer oder Demenz zu erkranken, begründen dies vor allem damit, dass die Krankheit jeden Menschen treffen kann (76 %), dass sie dann auf die Pflege von anderen angewiesen wären (74 %) bzw. dass die Krankheit bislang unheilbar ist (70 %).

▪ Angst vor Alzheimer oder Demenz I *)

		Es machen sich Sorgen, an Alzheimer oder Demenz zu erkranken		
		weil Demenz/Alzheimer jeden Menschen treffen kann	weil sie dann auf die Pflege von anderen angewiesen wären	weil die Krankheit bislang unheilbar ist
		%	%	%
insgesamt:	2014	81	80	77
	2015	74	70	69
	2017	76	74	70
Männer		74	74	71
Frauen		77	75	69
14- bis 29-Jährige		70	53	65
30- bis 44-Jährige		77	75	72
45- bis 59-Jährige		81	81	77
60 Jahre und älter		75	81	66
Hauptschule		84	86	73
mittlerer Abschluss		74	70	67
Abitur, Studium		73	76	71

*) Basis: Befragte, die Angst haben, an Alzheimer oder Demenz zu erkranken

47 Prozent machen sich Sorgen, an Alzheimer oder Demenz zu erkranken, weil die Krankheitsfälle so rasant ansteigen, 40 Prozent wegen Krankheitsfällen in der Familie oder im Freundeskreis und 31 Prozent aufgrund von Berichten in den Medien.

▪ Angst vor Alzheimer oder Demenz II *)

Es machen sich Sorgen, an Alzheimer oder Demenz zu erkranken

	weil die Krankheitsfälle so rasant ansteigen	wegen Krankheitsfällen in der Familie/ im Freundeskreis	aufgrund von **) Berichten in den Medien
	%	%	%
insgesamt: 2014	54	42	38
2015	47	41	35
2017	47	40	31
Männer	45	37	29
Frauen	50	41	33
14- bis 29-Jährige	36	42	22
30- bis 44-Jährige	44	40	36
45- bis 59-Jährige	53	42	27
60 Jahre und älter	51	37	36
Hauptschule	57	42	43
mittlerer Abschluss	57	43	30
Abitur, Studium	42	35	29

*) Basis: Befragte, die Angst haben, an Alzheimer oder Demenz zu erkranken

**) Prozentsumme größer 100, da Mehrfachnennungen möglich

4. Vorbeugende Maßnahmen

Um Krankheiten vorzubeugen, treiben 80 Prozent der Baden-Württemberger nach eigenen Angaben regelmäßig Sport, 75 Prozent achten auf eine richtige Ernährung, 72 Prozent trinken nur wenig Alkohol, 70 Prozent rauchen nicht und 62 Prozent lesen und suchen geistige Herausforderungen.

Frauen achten häufiger als Männer auf die richtige Ernährung und trinken nur wenig Alkohol.

- Maßnahmen, um Krankheiten vorzubeugen I

		Um Krankheiten vorzubeugen...				
		treiben regel- mäßig Sport	achten auf richtige Ernährung	trinken nur wenig Alkohol	rauchen nicht	lesen und suchen geistige Heraus- forderungen
		%	%	%	%	%
insgesamt:	2014	82	79	79	74	68
	2015	80	75	69	66	62
	2017	80	75	72	70	62
Männer		80	69	67	68	60
Frauen		80	82	77	71	64
14- bis 29-Jährige		81	67	64	64	48
30- bis 44-Jährige		80	75	70	67	62
45- bis 59-Jährige		78	74	74	69	66
60 Jahre und älter		81	80	76	75	69
Hauptschule		73	74	74	68	60
mittlerer Abschluss		81	75	72	64	61
Abitur, Studium		83	78	73	74	68

50 Prozent der Befragten in Baden-Württemberg gehen zur Krebs-Vorsorgeuntersuchung, 39 Prozent nutzen den Gesundheits-Check gegen Herz-Kreislaufkrankungen und 33 Prozent machen Entspannungsübungen, um Krankheiten vorzubeugen.

Kaum jemand (2 %) gibt an, nichts Besonderes zu machen, um Krankheiten vorzubeugen.

Frauen geben deutlich häufiger als Männer an, zur Krebs-Vorsorgeuntersuchung zu gehen, und über 30-Jährige gehen deutlich häufiger als unter 30-Jährige zur Krebsvorsorgeuntersuchung oder nutzen den Gesundheitscheck.

▪ **Maßnahmen, um Krankheiten vorzubeugen II**

Um Krankheiten vorzubeugen...

		gehen zur Krebs- Vorsorgeunter- suchung %	nutzen den Gesund- heits-Check gegen Herz- Kreislaufkrankungen %	machen Ent- *) spannungs- übungen %	machen nichts Besonderes %
insgesamt:	2014	57	40	29	1
	2015	53	40	30	2
	2017	50	39	33	2
Männer		41	39	29	3
Frauen		59	39	37	1
14- bis 29-Jährige		17	14	26	5
30- bis 44-Jährige		51	28	27	3
45- bis 59-Jährige		61	50	40	1
60 Jahre und älter		61	56	35	1
Hauptschule		58	53	29	3
mittlerer Abschluss		56	47	34	2
Abitur, Studium		51	37	34	1

*) Prozentsumme größer 100, da Mehrfachnennungen möglich